

Für jedes Tier gibt es einen Fressplatz an einem langen Futtertrog. Eine Selbsttränke zur Aufnahme von frischem Wasser muss vorhanden sein.

Was Schweine nicht mögen

Leider gibt es viele Schweine, die anders leben müssen. Sie haben kein Stroh, keinen Auslauf und sehr wenig Platz. Schweine, die so gehalten werden, leiden sehr stark. Nicht selten zeigen solche Tiere schwere Verhaltensstörungen.



So bleiben Schweine gesund

Eine gute Haltung mit Auslauf und Stroh trägt viel dazu bei, dass Schweine gesund bleiben. Ein großer Schweinebestand sollte mehrmals im Jahr von einem Tierarzt kontrolliert werden. Alle Schweine sollten regelmäßig auf Wurmbefall untersucht und behandelt sowie vom Tierarzt geimpft werden.

Wo leben Schweine glücklich?

Auf Höfen, die z. B. nach den Richtlinien des NEULAND-Vereins für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung wirtschaften, geht es den Schweinen gut. Für diese Betriebe gibt es strenge Vorschriften für die Schweinehaltung – zum Wohle der dort lebenden Tiere. Sie haben Stroh zum Wühlen, genügend Platz, um sich zu bewegen und einen Auslauf.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen u.a. eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228-60496-0 · Fax: 0228-60496-40

Deutsches Haustierregister®
Service-Telefon: 01805-231414 (Euro 0,12 pro Min.)
www.deutsches-haustierregister.de

Kontakt: www.tierschutzbund.de/kontakt.html
Internet: www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 380 500 00
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Ria Gersmeier (Text) und Arnhild Betz-Riek (Zeichnungen)

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet. 1172/02/06

Meine Schweine



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Amanda und Gustel

Mit meiner großen Schwester Gerda schaue ich mir auf dem Bauernhof unseres Onkels die kleinen Schweine an. Eine Sau hat heute 12 Ferkelchen zur Welt gebracht. Der Stall, in dem sie geboren wurden, ist dick mit Stroh eingestreut. Der Onkel erklärt uns: „Das ist ganz wichtig. Mit dem Stroh baut die Sau ihr Nest“. Am Rand des Stalls gibt es eine Wärmelampe. Obwohl die Ferkel erst wenige Stunden auf der Welt sind, suchen sie die Wärme. Sie liegen alle 12 gemeinsam in ihrem kuscheligen, warmen Nest.



Der Onkel spricht weiter: „Schweine sind ganz besondere Tiere. Sie kommen nämlich nicht blind und taub zur Welt wie kleine Hunde oder Katzen, sondern haben schon voll ausgeprägte Sinnesorgane. Andererseits können sie noch nicht ihrer Mutter folgen, wie das Fohlen oder Kälber tun. Sie sind also weder „Nesthocker“ noch „Nestflüchter“.

Außerdem sagt unser Onkel, wir sollen mal genau hinschauen und beobachten, was uns auffällt. Die Sau ruft die Ferkel mit tiefen Lockrufen. Die Ferkel stehen auf und bewegen sich zum Bauch der Mutter. Erst jetzt legt sich die Sau ganz langsam und vorsichtig hin. Auch beim Säugen geht es nach festen „Regeln“ zu. Jedes Ferkel hat seine eigene Zitze. Nach dem Säugen geht jedes Ferkel zur Nase der Mutter und schubst sie an. Dabei grunzen Beide. Mein Onkel sagt, dass sich die Ferkel mit diesem Verhalten bei ihrer Mutter bedanken.

„Aber Onkel Hans, was bedeutet das? Es sind da 10 kugelrunde und 2 spindeldürre Schweinchen. Bei den Beiden sieht man ja die Rippen“, sagt Gerda ganz entsetzt. „Ja, die Sau hat wohl leider nicht genügend Milch für ihre Ferkel“, erklärt er uns und fragt: „Wollt Ihr Beiden euch um die Kleinen kümmern?“

Natürlich wollen wir. Wir bekommen von unseren Eltern die Erlaubnis, die beiden Schweinekinder in unseren eigenen Stall zu holen. Für die Ferkel Amanda und Gustel beginnt damit eine wunderbare, steile Karriere als Familienschweine. Sie bekommen von uns Milch und gedeihen prächtig. Zusätzlich können sie sich ihre Bäuche mit köstlichen Leckereien wie Kastanien, Eicheln, Fallobst und Wurzeln voll schlagen.

Sie sind erst wenige Wochen bei uns und sind schon dicke Freunde mit Rexi und Purzel, den beiden Hunden. Sie tun so, als ob sie die Katze Schnurrli mit ihren drei Katzenkindern beschützen müssten. Quieckend schubsen die beiden sich und flitzen im Schweinsgalopp hin und her.

Die Schweine meines Onkels haben es gut. Sie bekommen Stroh zum Wühlen und haben einen Auslauf. Aber leider geht es nicht allen Schweinen so gut.



Wissenswertes

Nach 3 Monaten, 3 Wochen und 3 Tagen Tragzeit bringt die Muttersau 10-12 oder sogar noch mehr kleine Ferkel auf die Welt.

Schweine sind Allesfresser. Sie sind gesellige Tiere, neugierig und intelligent. Ihre Lebenserwartung liegt bei 10 bis 15 Jahren, wenn sie nicht vorher geschlachtet werden.



Unterbringung

Schweine sollten in Stallungen leben, die einen angrenzenden Auslauf haben. Im Stall muss genug Stroh zur Verfügung stehen. Im Stroh können die Schweine wühlen und es bildet auch eine warme und weiche Liegefläche. Dort liegen die Schweine gerne ganz dicht aneinander. Sie brauchen ihre Artgenossen um zufrieden zu sein. Schweine sind sehr reinliche Tiere. Sie beschmutzen ihr Nest nicht, sondern gehen in eine andere Ecke des Stalls, um Kot und Harn abzusetzen. Um glücklich zu sein brauchen Schweine außerdem einen Auslauf. Sie erkunden ihre Umgebung, indem sie wühlen, graben, nagen, beißen, lecken, sich scheuern und suhlen.